

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Teufels Anteil (Carlo Broschi)

**Auber, Daniel-François-Esprit
Scribe, Eugène**

Leipzig, [circa 1895]

Auftritt XI

[urn:nbn:de:bsz:31-81682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81682)

Denn vor Zorn glüht sein Gesicht!

Antonio und Vargas (für sich).

Wie, ist er uns aufs neu' verfallen?

Ich hoffe noch, ich hoffe noch,

Denn wutentbraunt glüht sein Gesicht.

Chor (für sich). Mein Gott, was ist das,

Welch ein neues Ereignis?

Wer hat wieder ihn beleidigt,

Denn vor Zorn glüht sein Gesicht!]

Carlo Broschi (kommt aus der Seitenthür links).

Erster Austritt.

Die Vorigen. Carlo Broschi tritt zwischen den König und die Königin.

Königin (ihm entgegen). Carlo, Carlo, o hilf!

Denn ach, sein Zustand kehret heftiger zurück!

Carlo (zum König). Sire!

König (zornig). Ha, was willst du, verräterischer Knecht!

Carlo. Wer, ich? O Fürst, ermannet Euch

Und laßt Euch sagen —

König. Schweig still! Nahm ich dich auf —

So dank' es deinem Gesang,

Dem oft ich gelauscht.

Doch deines Rats bedarf ich nicht.

Carlo (traurig). Mein Gesang? O Herr, nie fing' ich mehr!

König (erstaunt). Sag an den Grund.

Carlo. Weil Kummer mich brücket.

König. Dich?

Carlo. Ja, mein König.

König (besänftigt).

Wenn ein Kummer dich quält, nenn' ihn mir.

Carlo. Eine holbe Schwester —

Man wollte sie mir rauben, verführen —

König. Wer war's?

Carlo. Ein hoher großer Herr.

König. Sein Name?

Carlo. Ich kann ihn Euch nur nennen, wenn beide wir allein.

König (zur Königin). Auf einen Augenblick, ich bitte!
 (Zu den andern.) Ihr andern, ziehet euch zurück.

Königin (wendet sich mit einigen Schritten nach links).

Alle Andern (treten ein paar Schritte zurück).

König (tritt mit Carlo ganz nach rechts vor; halblaut zu ihm).

Was er auch sei in meinem Reich,

Steh' er noch so hoch,

Diese Frevelthat, sie werde bestraft.

Ich schwör' es dir! So nenn' ihn mir.

Carlo (halblaut). Ihr selbst! (Auf Antonio blickend.)

Von der Gattin zu trennen Euch mit seiner List,

Ward beschlossen von Euren schlauen scheinheil'gen Räten,

Ein Netz von Leidenschaften über Euch zu werfen,

Euch zu fesseln in andere Bande der Liebe,

Um sich zu bereichern. Beweise sind hier.

König (halblaut mit zurückgehaltenem Zorn).

O Gott! So hat von dir die Königin erfahren,

Was mich mit Schmach bedeckt?

Carlo (lebhaf). Nein, ich schwör' es, mein Fürst,

Die Königin weiß nichts. (Auf Rafael und Casilda blickend.)

Nicht er — nicht die Schwester —

Ich, ich, Euer treuer Knecht,

Weiß nur allein Euer Geheimnis;

Laßt mich töten, o Herr, es sterbe mit mir!

Mögt um diesen Preis Ihr Eure Ruhe finden,

Verfolgter Unschuld nun Beschützer sein.

Eurer Würde getreu, ach, und treu Eurer Gattin,

Gebt sie ihm zurück und gründet so Aller Glück. —

(Er winkt Casilda.)

Casilda (näher sich langsam).

Beide (nieen vor dem König).

Casilda. Mutter des Himmels —

Carlo. Hör unser Flehn —

Casilda. O laß uns in Kummer —

Carlo. In Not nicht vergehn.

König (wird ersichtlich bewegt).

Casilda. O leit' ihre Herzen —

Carlo. Vent' ihre Sinne —

Casilda. Und ende des Fürsten geheimnisvolle Pein!
Carlo und Casilda. Wer dir, Madonna, fest vertrauet,
Dem wirst du hold und gnädig sein.

Beide (stehen auf).

Alle Andern (nähern sich).

Königin (gewinnt die Ecke rechts).

König (mit festem Entschluß zur Königin).

Nichts trübe mehr Euren frommen Sinn.

(Streng zu Antonio.)

Vergesset nicht, daß ich hier König bin.

(Zu Casilda und Rafael.)

Euren Bund segne ich! (Zu Rafael.) Bleibt treu ihr
für's ganze Leben,

Graf von Bucerda, Marquis von Pannestor.

(Er nimmt die Hand der Königin.)

Vargas. Schon wieder eine neue Würde?

Rafael (an Casilda vorüber zu Carlo tretend).

Die ungeteilt mir bleibt dieses Mal?

Carlo. Nein, mein Freund,

Denn du teilest diese neuen Ehren —

Rafael. Nun, mit wem?

Carlo (tritt zwischen Rafael und Casilda). Mit meiner Schwester.

Meine Sendung ist erfüllt

Und in diesen Hallen hat nun jeder seinen Teil.

(Er sieht sich befriedigt und lächelnd um.)

Rafael. Wohl. Doch wo ist der deine?

Carlo (ergreift seine und Casildas Hand; feierlich).

Ich seh' glücklich Euch durch mich,

Den besten Teil hab' ich.

(Er vereinigt Rafael mit seiner Schwester, geht zum König und verneigt sich tief, seinen Dank ausdrückend.)

Chor. Goldes Glück, senke dich nieder,

Schmücke, Friede, seinen Thron.

Ach, froh hebt seine Brust sich wieder,

Denn sein Dämon ist entflohn.

Singet Alle Jubellieder,

Ihn beglückt der Liebe Lohn.

C n d e.